

Die „Weiseritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weiseritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Zweifelhafte und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Auskrizten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 92.

Sonnabend, den 12. August 1899.

65. Jahrgang.

Artillerie-Schießen mit scharfer Munition in den Geländen südlich von Friedrichswalde-Ottendorf und nördlich von Börnersdorf-Hartmannsbach betreffend.

Das königliche 2. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 28 wird
I. am 18. und 21. August dieses Jahres, jeden Tag von Vormittags 8 bis 12 Uhr

in dem Gelände, welches im weiteren Umfange von dem zu Kenntmannsdorf gehörigen Gasthote „zum Louri“, den Ortschaften Friedrichswalde, Ottendorf bei Pirna, Großcotta, Berggießhübel, Gersdorf und Borna eingeschlossen wird, und

II. am 23. August dieses Jahres, Vormittags von 10 bis 12 Uhr in dem Gelände, welches im weiteren Umfange von den Ortschaften Göppersdorf mit Wingenborn, Gersdorf, Berggießhübel, dem Rittergute Giesenkeln, den Ortschaften Gottleuba, Hartmannsbach, Börnersdorf und dem Vorwerke Lichtenberg begrenzt wird, Schießen mit scharfer Munition abhalten.

Bei dem am 18. und 21. August — siehe oben unter I — stattfindenden Schießen wird ein Terrain in Anspruch genommen werden, dessen äußere Grenze an dem von Kenntmannsdorf nach Friedrichswalde führenden Kommunikationswege bis zum Anfange des letztgenannten Ortes hinzieht, von hier aus weiter südlich der Orte Friedrichswalde, Ottendorf, Großcotta bis zum Gottaer Spitzberg sich hinzieht, alsdann unmittelbar südlich nach dem Ortstheile Zwiesel zu sich wendet und endlich am Ladenberge, dem Bahnhofe Berggießhübel, den Zehlfäcker Wänden, den Gersdorfer Wänden, den Felsen-Brücken, nördlich der Ortschaft Nieder-Gersdorf, an den zu Borna gehörigen Kalksteinbrücken vorbei, nach der von Pirna nach Liebstadt führenden Straße zu läuft, während das für das Schießen am 23. August — siehe oben unter II — in Aussicht genommene Terrain am Vorwerke Lichtenberg beginnt und sich von hier nach dem Ortstheile Wingenborn, am Herbitberge nördlich vorbei nach dem Süden von Gersdorf und von da bis zum Anfange des Ortes Berggießhübel zieht, von hier aus weiter südlich an dem nach Gottleuba führenden Kommunikationswege hinzieht, alsdann am Kommunikationswege entlang nördlich am Orte Hartmannsbach vorbei nach dem Norden von Börnersdorf sich wendet und endlich durch den nach Liebstadt beziehentlich dem Vorwerke Lichtenberg führenden Kommunikationswege eingeschlossen wird.

Diese Gelände dürfen am 18. und 21. August von Vormittags 7 bis 12 Uhr beziehentlich am 23. August von Vormittags 9 bis 12 Uhr nicht betreten werden und werden durch berittene Patrouillen, sowie durch Doppelposten gesperrt werden.

Am 18. und 21. August in den erwähnten Vormittagsstunden können also auch weder die Pirna-Peterswalder Chaussee zwischen Großcotta und Berggießhübel, noch die von Gersdorf beziehentlich Borna nach Großcotta und Friedrichswalde führenden Kommunikationswege und am 23. August in den bezeichneten Vormittagsstunden der Kommunikationsweg Wingenborn-Börnersdorf und der diesen in der Mitte treffende Weg Göppersdorf-Börnersdorf, der Verbindungsweg Wingenborn-Gottleuba und der Kommunikationsweg Gersdorf-Gottleuba benutzt werden, wie auch für den 23. August Vormittags das Betreten des Eichberges, des Radeneines, des Spitzberges und des Brandes bei Gottleuba verboten ist.

Den Weisungen der Gendarmerie, der berittenen Patrouillen und sonstiger Wachmannschaften ist seitens der Bevölkerung unbedingt Folge zu leisten.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Sperrmaßregeln werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bedroht.

Um größere Flurschäden zu vermeiden, wird das Militär die Sprengstücke und Kugeln der verschossenen Munition nicht aufsuchen, sondern sich des Besitzrechtes an diesen Sprengstücken begeben, doch wird das Betreten der betroffenen Feld- pp. Grundstücke bis nach erfolgter Abschätzung derselben Unbefugten unter Hinweis auf die Strafbestimmung in § 368, Absatz 9 des Reichsstrafgesetzbuches hiermit ausdrücklich untersagt.

Die zerprungenen Geschosse dürfen sich deshalb die Grundstücksbesitzer, wenn sie solche auf ihrem Grund und Boden finden sollten, ohne weiteres aneignen. Solche Geschosse jedoch, welche beim Schießen nicht zerpringen, dürfen unter keinen Umständen auch nur berührt werden, weil jede Berührung solcher blind gegangener Geschosse mit großer Lebensgefahr verknüpft ist.

Wenn daher solche Blindgänger, gleichviel, ob bald nach dem Schießen oder erst nach längerer Zeit entdeckt werden sollten, so hat der Finder, ohne das Geschoss zu berühren, die Fundstelle genau zu bezeichnen und von seinem Funde der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft unverzüglich Anzeige zu erstatten, welche schnelligst dafür Sorge tragen wird, daß derartige Geschosse durch Sprengkommandos an Ort und Stelle unschädlich gemacht werden.

Pirna, den 26. Juli 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Frb. von Teubern.

Sturm.

Tägliche Erinnerungen.

14. August:

- 1870. Schlacht bei Courcelles, gewöhnlich Schlacht von Colombey-Rouilly genannt.
- 1876. Geburtstag des Königs Alexander I. von Serbien.
- 1880. Vollendung des Kölner Domes.

15. August:

- 1760. Sieg Friedrich des Großen über die Oesterreicher unter Laudon bei Zengnäh.
- 1769. Napoleon I. Bonaparte, geb.
- 1771. Walter Scott, geb.
- 1881. Der Deutsche Schulverein zur Erhaltung des Deuthums im Auslande gegründet.

16. August:

- 1762. Sieg der Preußen über die Oesterreicher bei Reichenbach in Schlesien.
- 1809. Stiftung der Universität zu Berlin.
- 1870. Schlacht bei Bionville und Mars-la-Tour.

17. August:

- 1676. Hans v. Grimmelshausen, Verfasser des „Simplicius Simplicissimus“, gest.
- 1786. Friedrich der Große, gest.

18. August:

- 1880. Kaiser Franz Joseph I. von Oesterreich, geb.
- 1868. Stiftung des Norddeutschen Bundes.
- 1870. Sieg der Deutschen bei Gravelotte, Armanvilliers und St.-Privat.
- 1873. Herzog Karl von Braunschweig, der Diamantenerzog, gestorben.

19. August:

- 1780. Jean de Béranger, der populärste Lieberdichter Frankreichs, geb.
- 1892. Das Dorf Grindelwald im Berner Oberland brennt fast gänzlich nieder.

20. August:

- 1528. Georg von Frundsberg, der berühmteste Oberst der deutschen Landsknechte, gest.
- 1839. Der Begründer der ersten schlesischen Dichterschule, Martin Opitz, gest.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am Donnerstag wurde auf unserem Kirchhof Herr Cantor Elmer zur Ruhe bestattet. Derselbe hatte gegen 30 Jahre lang in Johnsbach als Kirchschullehrer gewirkt und war nach seiner

Emeritierung zu Michaelis nach Dippoldiswalde gezogen. Leider wurde sein kurzer Ruhestand durch die Krankheit und den Tod seines 17-jährigen Sohnes sehr beunruhigt, neben dessen Grabhügel er auch seine Ruhestätte gefunden hat. Unter den Leidtragenden sah man viele Mitglieder der Schulgemeinde Johnsbach, Herr Schuldirektor Roth aus Glaschütte rief dem Dahingegangenen im Namen der dortigen Konferenz Worte des Dankes in die stille Gruft nach, und seine Kollegen sangen am Schlusse der Begräbnisfeier ein Grablied.

An die kaufmännischen Kreise von Dippoldiswalde und Umgegend ergab von der Berufsvereinschaft Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband zu Hamburg eine Einladung zu einer öffentlichen Versammlung für Kaufleute, die nächsten Sonntag, den 13. August d. J., Nachmittags 5 Uhr, im Bahnhofs-Hotel zu Dippoldiswalde stattfindet. Der Vertrauensmann der Ortsgruppe Dresden-Alst., Herr Bruno Reichelt, wird das Thema behandeln: Zweck und Ziel des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes Hamburg und seine Stellung zur selbständigen Kaufmannschaft, während Herr Ernst Seibt-Dresden über: Waarenhäuser, Konsumvereine, Ramschbazar u. s. w. sprechen wird. Freie Aussprache schließt sich an. — Der genannte Verband steht treu zu Kaiser und Reich, König und Vaterland und zählt heute, erst seit 1895 an die Deffentlichkeit tretend, bereits 30 000 Principale und Handlungsgehilfen zu seinen Mitgliedern. Auskünfte ertheilt bereitwillig Herr Paul Mat, Dresden-Löbtau, Saxoniastraße 1 I.

Nächsten Sonntag werden im hiesigen Schützenhause die beiden Künstler Alono und Carlotta Wagner eine Vorstellung geben. (i. Inserat.) Der Ruf, der denselben vorausgeht, ist ein sehr guter und wird sicher Niemand einen Besuch bereuen.

Das Ministerium des Innern hat sämtliche Behörden angewiesen, sich im Verkehr mit ungarischen

Behörden zur Bezeichnung der deutschen Orte in Siebenbürgen ausschließlich der deutschen Namen zu bedienen, da das magyarische Namensgesetz, welches die Magyarisirung der deutschen Ortsnamen dortselbst verfügt hat, nur für die ungarischen Behörden Geltung besitze, für den amtlichen Verkehr reichsdeutscher Behörden aber vollkommen bedeutungslos sei. In Ungarn hat sich gegen diese Verordnung ein großes Geschrei erhoben.

In Mühltrorf und Wolkenstein sind Stadtfernsprecheinrichtungen eröffnet worden. Zum Verkehr mit ihnen sind sämtliche Orte des Ober-Postdirektionsbezirks Dresden mit Stadtfernsprecheinrichtung zugelassen. Die Gebühr für das gewöhnliche Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt im Verkehr mit Mühltrorf 1 Mt., im Verkehr zwischen Wolkenstein einerseits und Dippoldiswalde, Freiberg (S.), sowie Schmiedeberg (Erzgeb.) andererseits 25 Pf., im Uebrigen ebenfalls 1 Mt.

Der Post- und Telegraphenbeamten-Verein „Eintracht“ Dresden unternahm Sonntag, den 6. August eine Vergnügungsfahrt nach unserer Gegend. Die zahlreiche Gesellschaft, welche von Dresden nach unserer Stadt mittels Eisenbahn kam, und hier durch die Stadtkapelle begrüßt worden war, hat darauf mittels 6 geschmückten Erntewagen die Parthie nach Raundorf fortgesetzt und dort im Jägerhaus das eigentliche Fest mit Musik, Tanz und Vorträgen mancherlei Art gefeiert. Namentlich hat ein vorgeführtes Festspiel mit anschließendem Schmetterlingen bei der Gesellschaft wie bei den anwesenden Gästen großen Anklang gefunden. Um 5 1/4 Uhr Nachm. hatte der feiernde Verein die Ehre, den in unmittelbarer Nähe (an der Haltestelle Raundorf) vorüberfahrenden Wingen Friedrich August nebst Gemahlin und Familie begrüßen zu dürfen. Die große Entfernung von Dresden bedingte leider schon 9 1/4 Uhr als Aufbruchzeit und die Rückfahrt erfolgte programmäßig über Dippol-